

# Beirat der Stadt Waldkirch für Menschen mit Behinderung

## Protokoll der öffentlichen Sitzung

Dienstag, 4. Februar 2025 18 bis 20 Uhr Waldkirch AWO

**Anwesend:** Michael Lutz, Markus Gute, Sabine Duttlinger, Clarissa Wöhrle, Jochen Mayer-Hagedorn, Jutta Beckmann, Klaus Schätzle, Georg Bayer (AWO), Marcella Bologna (VdK), Ursula Querfurth (SSRat), Wolfgang Steimer (Soz.Station), Monika Leibinger (SPD), Bernhard Baumann (DOL), Peter Weiß (CDU), Nina Kühl (Stadt).

**Gäste:** Arnulf Stepper, zwei Gebärdendolmetscherinnen.

**Verhindert:** Priya Schonhard, Claudia Hessel-Hagel, Mark Kutter, Vanessa Ettah.

**TOP 1 Protokoll vom 26. 11. 24:** Keine Einwendungen

### TOP 2 Infos und Fragen der GemeinderätInnen an den Beirat

2.1 Herr Baumann berichtet über **Baugebiete**, aktuell Hirschenbrauerei-Gelände, möglich Herz-Kreislauf-Klinik-Gelände

2.2 Herr Weiß: Einen Teil der **Volksbank** kauft die Stadt für bürgernahe Verwaltungsräume.

2.3 Frau Leibinger: Beim Umbau des **Bruderhauses** für Kinderbetreuung und Mensa werden von der Stadt auch Belange von Menschen mit Behinderung bedacht.

2.4 Herr Weiß spricht die städtische Entwicklung von **Barrierefreiheit, Einfacher Sprache** usw. an. Frau Kühl beschreibt den Ist-Zustand und geplante Maßnahmen.

**Ergebnis für den Beirat:** Dieser Bereich wird auch „Dauerthema“ auf der TO der Sitzungen.

Maßnahmen: Fortführung des Barrierefreien Stadtplans (Lutz und Duttlinger) und der

Begehungen der Innenstadt (Beirat und Mitarbeiter der Verwaltung), Gebärdendolmetscher bei

Veranstaltungen der Stadt (Neujahrsempfang wäre gute Gelegenheit gewesen; neue Vorschläge des Beirates an den Oberbürgermeister).

### TOP 3 Anliegen des Beirates an die Stadt

Herr Gute schlägt vor, eine Meldestelle zu schaffen, bei der auf vermeidbare Hindernisse im öffentlichen Raum hingewiesen werden kann, evtl. mit Foto. Diese Möglichkeit soll für jeden nutzbar sein, der auf Hindernisse stößt, nicht nur für Beiratsmitglieder; ähnlich wie eine Zeit lang das städtische Angebot „Waldkirch will es wissen“.

**Vorbereitungsgruppe:** Kühl, Gute, Schätzle.

### TOP 4 Aufgaben und Zuständigkeiten der Beiratsmitglieder

Laut Satzung hat der Beirat 19 Mitglieder, die gemeinsam Ziele und Maßnahmen beraten und umsetzen. Passive Mitglieder sind nicht vorgesehen, wohl aber Schwerpunkte in der Mitarbeit: Die 8 Mitglieder mit einer Behinderung bringen eigene Erfahrungen, Kenntnisse und Kontakte ein; sie sollen in allen Aktivitäten und Arbeitsgruppen eingebunden sein.

Die 6 VertreterInnen von Organisationen bringen behindertenrelevante Themen in die Beiratsarbeit ein und informieren ihre Mitglieder in jeweils geeigneter Form über Beiratsanliegen.

Die 4 VertreterInnen des Gemeinderates tragen Anliegen des Beirates in ihre Fraktion und ggf. in den Gemeinderat. Sie informieren den Beirat über einschlägige Vorhaben und Beschlüsse des Gemeinderates. Außerdem sind sie laut Satzung für die Durchführung der Wahlen zuständig.

Die VertreterIn der Verwaltung unterstützt die GemeinerätInnen bei der Organisation der Wahlen und ist für die Verbindung und Austausch zwischen Beirat und Stadtverwaltung zuständig.

## **TOP 5 Zugang zu Läden und Lokalen: Rampen und Klingeln**

Herr Lutz und Frau Beckmann berichten von den Vorbereitungen dieser Langzeitaufgabe und von den ersten erfolgreichen Umsetzungen, besonders mit mobilen Rampen. Der Beirat will die Reihe fortsetzen, immer begleitet durch Öffentlichkeitsarbeit.

**Organisationsgruppe:** Lutz, Beckmann, Schätzle

**Unterstützung bei der Durchführung:** weitere Beiratsmitglieder

## **TOP 6 Finanzierung von Projekten für Menschen mit Behinderung**

Da der Beirat kein Verein ist, kann er keine Fördermittel beantragen, außer bei der Stadt. Damit aber Projekte oder Maßnahmen finanziert werden können, werden die im Beirat vertretenen Vereine und auch andere Organisationen gebeten, Förderanträge zu stellen, die zu ihrer Klientel passen. Die Finanzierung von Gebärdendolmetschern wäre eins der dringlichsten Vorhaben. - **Wiedervorlage** -

## **TOP 7 Öffentlichkeitsarbeit**

7.1 **Der Beirats-Flyer** muss nach der Wahl aktualisiert werden (Lutz, Beckmann, Gute)

7.2 **Die Homepage** muss weiter „gefüttert“ werden (Lutz, Gute und weitere)

7.3 **Der Werkstatt-Rat Bruckwald** möchte sich mit dem Beirat treffen (Duttlinger, Lutz)

7.4 **Austausch zwischen Beirat und Menschen mit Behinderung:**

Veranstaltung planen, bei der neben einem kurzen thematischen Teil ausreichend Gelegenheit geboten wird für Gespräch, Kennenlernen, Kontakt zwischen Menschen, die mit Behinderung zu tun haben, und den Mitgliedern des Beirates.

Arbeitsgruppe: Bologna, Gute, Maier-Hagedorn, Kühl

7.5 **Gebärdendolmetscher** bei Beiratssitzungen und bei Veranstaltungen der Stadt (siehe TOP 6)

## **TOP 8 Verschiedenes und Termine**

8.1 **Herr Weiß** spricht eine geplante Möglichkeit an: Wenn die EU einen digitalen Schwerbehinderten-Ausweis einführt, könnte die Wahl des Behindertenbeirates eventuell auch online möglich werden. Der Beirat wird die Entwicklung beobachten.

8.2 **Frau Duttlinger** fragt nach Infos in Leichter Sprache für die Bundestagswahl.

Frau Kühl weist auf die Infos der Lebenshilfe hin.

**Nachtrag:** Sehbehinderte und blinde Menschen können von den entsprechenden Verbänden eine Video-CD und eine Stimmzettel-Schablone erhalten (Tel 0761 – 36122), siehe Hinweis im Elztäler Wochenbericht am 6. Februar auf Seite 4.

8.3 **Herr Gute** hat mit Organisatoren von Fastnachtsveranstaltungen Kontakt aufgenommen mit dem Ziel, dass vermehrt geeignete Sitzplätze für Menschen mit Behinderung und für ihre Begleitung eingeplant werden. Positive Beispiele gibt es bereits.

8.4 **Frau Duttlinger** bittet darum, darauf zu achten, dass die Verkehrssituation für die Bruckwald-Bewohner sicherer gemacht wird.

---

**Beiratssitzungen:** Dienstag, 1. April und Dienstag, 1. Juli 2025

**Öffentliche Sprechstunde:** montags 10. und 24. Februar um 10 Uhr  
immer zweiter und vierter Montag im Monat

**Arbeitsgruppen-Treffen:** im Generationenbüro in den Sprechstunden  
und nach interner Vereinbarung